

Der L^AT_EX Tutor

Auszug aus dem LaTeX-Tutor

IVO HEDTKE
DAVID GIPPNER
ROBERT MÜLLER

Auszug aus dem LaTeX-Tutor

Die Autoren dieses Buches sind nicht verantwortlich für die Funktion oder Fehler der in diesem Buch beschriebenen Software. Bei der Erstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die Autoren können jedoch für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind die Autoren dankbar.

In diesem Buch werden Warennamen ohne die Gewährleistung der freien Verwendbarkeit und ohne besondere Kennzeichnung benutzt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass viele der Warennamen gleichzeitig eingetragene Warenzeichen oder als solche zu betrachten sind.

Ivo Hedtke
David Gippner
Robert Müller

Der L^AT_EX-Tutor

Auszug aus dem LaTeX-Tutor

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Auszug aus dem LaTeX-Tutor

Copyright Shaker Media 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-86858-123-2

Shaker Media GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95964 - 0 • Telefax: 02407 / 95964 - 9

Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

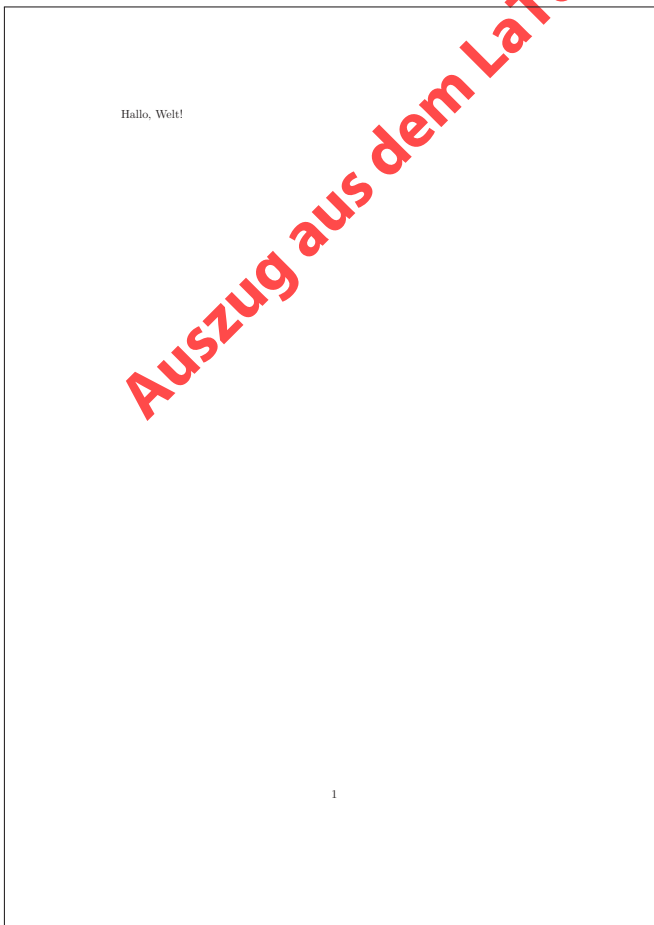
Kapitel 5

Hallo, Welt!

Es gehört zum guten Ton, bei der Einführung in eine Programmiersprache ein „Hallo, Welt“ zu behandeln. Auch wir wollen dieser Tradition entsprechen. Beginnen wir also unser erstes Dokument:

```
\documentclass{scrartcl}
\begin{document}
Hallo, Welt!
\end{document}
```

Schon durch diese ersten vier Zeilen erhalten wir die nachfolgende PDF-Seite.



Unsere ersten Codezeilen werden wir nun noch ein wenig für den alltäglichen Gebrauch erweitern. Im nächsten Kapitel beschäftigen wir uns dann mit Einstellungen die u. a. das Aussehen des Textes beeinflussen.

Da es zu viel Platz beanspruchen würde, immer eine komplette Seite anzeigen zu lassen, um einen Blick in die fertige PDF-Datei zu werfen, werden wir ab jetzt die fertigen Beispiel nur noch in einen Rahmen setzen. Das obige Beispiel hat dann folgende Gestalt:

Hallo, Welt!

Wie erstellen wir nun unser erstes Dokument?

Was machen wir mit den gerade eben behandelten Codezeile um eine fertige PDF-Datei zu erhalten? Wir starten den Editor, den wir installiert haben (Kapitel 2). Wir erstellen ein neues leeres Dokument und geben die Codezeilen ein. Zuletzt betätigen wir die entsprechende Schaltfläche im Editor, die eine PDF-Datei erstellt (siehe dazu ebenfalls die Beschreibungen der Schaltflächen im Kapitel 2). Und schon ist unser erstes Dokument fertig.

Besonderheiten der Sprache

Nehmen wir einmal an, wir haben einen besonders guten Tag und schreiben statt „Hallo, Welt!“ ein „Hallöle, Welt“. Wenn wir dies durch

```
\documentclass{scrartcl}
\begin{document}
Hallöle, Welt!
\end{document}
```

versuchen, so erhalten wir:

Halle, Welt!

Das „ö“ wurde also vollkommen ignoriert. Das liegt daran, dass \LaTeX kein deutsches Produkt ist. Alles, außer dem Englischen, muss extra eingestellt werden. Die Eingabesprache (also die Sprache, in der wir den Quelltext schreiben) ändern wir durch die folgende Zeile ins Deutsche:

```
\usepackage[latin1]{inputenc}
```

Wenn wir also

```
\documentclass{scrartcl}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\begin{document}
Hallöle, Welt!
\end{document}
```



geschrieben haben, so entsteht:

```
Hallöle, Welt!
```

Es sieht gut aus, aber es nicht noch nicht gut. Wenn wir jetzt beispielsweise den Text aus der fertigen Datei heraus kopieren, so erhalten wir: „Hall`öle, Welt!“. Das „ö“ wird zwar richtig angezeigt, aber beim Kopieren entstehen Fehler. Wir beheben dies durch die Zeile

```
\usepackage[T1]{fontenc}
```

fontenc



Insgesamt sind wir jetzt bei

```
\documentclass{scrartcl}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\begin{document}
Hallöle, Welt!
\end{document}
```

Später werden wir feststellen, dass bei Texten, die \LaTeX automatisch einfügt (z. B. das Wort „Kapitel“), die Sprache des Dokumentes eine entscheidende Rolle spielt. Auch erwarten wir im Moment noch eine falsche Silbentrennung (die macht \LaTeX automatisch), denn wir haben ja noch nirgends die Sprache des Dokumentes festgelegt. Dies geschieht durch das Paket `babel`. Wir geben beim Laden der Klasse (`documentclass`) als Option die gewünschte Sprache an. Dies ist `ngerman` für die neue, bzw. `german` für die alte deutsche Rechtschreibung. Dies sieht dann beispielsweise so aus:

```
\documentclass[ngerman]{scrartcl}
```

babel



ngerman



german



Wenn wir das eigentliche Paket `babel` noch dazu laden, haben wir insgesamt folgendes Dokument:

```
\documentclass[ngerman]{scrartcl}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\begin{document}
Hallöle, Welt!
\end{document}
```

Dies ist das Grundgerüst für alle Dokumente!

Ein kleines Problem

Es kann vorkommen, dass die Schrift etwas pixelig wirkt. Dies beheben wir durch die Nachinstallation des Paketes `cm-super` (siehe dazu Kapitel 1). Nachdem dieses Paket installiert ist, erscheint die Schrift nicht mehr pixelig. Es muss keine Änderung im Quelltext des Dokumentes vorgenommen werden, das Dokument muss nur noch einmal neu erstellt werden (also noch einmal Compilieren).

Grundgerüst
für alle
Dokumente



cm-super

